**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 25

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. Avvenzeller &

für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. Appenzeller & Co., Autoremise Tiefenhöse 6, & 1; 2. Genossenschaft Dandelshof, Wohn: und Geschäftshaus Sihl/Uraniastraße 33/35, & 1; 3. A. Dambach, Andau Steinhaldenftraße Kr. 36, & 2; 4. J. Broglé, Wohn: und Geschäftshäuser Badenerstraße 383/384, Abänderungspläne, & 4; 5. F. Funk, Werkstaßeäude Haderungspläne, Ubänderungspläne und Einstedung, & 4; 6. F. Ulmann, Umbau mit Autoremisen Bersentraße Nr. 46, F. Ulmann, Umbau mit Autoremisen Bersentraße Nr. 45, & 5; 9. A. Weltisturer A.·G., Benzintankanlage Acker/bei Ausstellungskraße 84, & 5; 10. Genossenschaft Lindenbacherhof, Umbau und Einstedungsabänderung Pflug/Lindenbachstraße Nr. 56, & 6; 11. Konsortium für Erstellung von Wohnhäusern Jürich 7. zwei Wohnhäuser mit drei Autoremisen Landenbergstraße 16/Dammstraße 37, & 6; 12. Pros. W. Lössler, Einsamillenhauß Kürichbergstraße Nr. 44, Abänderungspläne, & 7; 13. A. Persig, Umbau mit Autoremisen Ottikerstraße 14, & 6; 14. P.

Müttimann und A. Bolkert, 2 Einfamilienhäuser Breistensteinstraße 85/87, 3. 6; 15. Stadt Zürich, Lagerschuppen Kat.: Nr. 2005/Wehntalerstraße, 3. 6; 16. Baugesellschaft Tannenberg, teilweise Einfriedung Dolberstraße 40, 3. 7; 17. J. Löhliger, Andau mit Autoremisen Bers.: Nr. 1513/hinter Rotachstraße 9, 3. 7; 18. H. Maeder, Einfamilienhaus Restelberg: Aleinjoggstraße 11, 3. 7; 19. Dr. J. Hom, Einfamilienhäuser mit Autoremisen Susenbergstr. 104/106, 3. 7; 20. Bausonsortium Seeburg, 3 Wohns und Geschäftshäuser Seesselbstraße 14, 16, 18, 3. 8; 21. D. Bickel & Co., Autoremisengebäude und Abänderung der Einfriedungsmauer bei Zollikerstraße 187, 3. 8; 22. Genossenschaft Altenhof, Autoremisenanbau, Einfriedungsabänderung und teilweise Vorgartenossenschung, Arosastraße 10, 3. 8.

welse Borgartenossenhaltung, Arosastraße 10, 3. 8.

Garagenban sür Antomobil-Feuerwehrgeräte in Jürich. Der Stadtrat von Zürich verlangt vom Großen Stadtrat einen Nachtragskredit von 40,500 Fr. für eine Garage für die Reserveautomobil Feuerwehrgeräte. Für die Beschaffung des zwelten Löschzuges sür die ständige Brandwache sind im Juli 140,000 Fr. bewilligt worden. Es sollen der Brandwache aber sür den Fall des Bersagens der Sprize oder der Drehleiter ohne jeden Berzug Ersatsahrzeuge zur Bersügung stehen. Sodann soll die Brandwache im Fall des zeltlichen Zusammentressens zweier Brandsälle über zwei Löschzüge versügen können, und dasür ist laut Erklärung des Stadtrates die Garage der Brandwache zu erweitern. Die Kosten sind auf 90,500 Fr. veranschlagt, wovon 50,000 Fr. bereits

budgetlert sind. Es darf damit gerechnet werden, daß der Kanton an die Kosten der Garagebaute einen Beitrag von mindestens 30 % ausrichtet.

Sanierung der Zürcher Altstadt. Der Große Stadtrat setzte die Debatte über die Sanierung des Wohnungsund Gäßchenelends in der Altstadt sort, wobei Gesundheitsvorstand Dr. Häberlin erklärte, nach dringenden
Schritten des Stadtrates habe sich der Reglerungsrat
entschlossen, bei nächster Gelegenheit durch eine Berordnung den städtischen Behörden eine Handhabe zu geben,
um die hygienische Sanierung wirksam durchsühren zu
können. Bon sozialdemokratischer Seite wurde in erster
Linte ein Ausbau der Wohnungsinspektion verlangt. Bauvorstand Baumann unterstrich nochmals die sinanzielle
Tragweite der bautechnischen Sanierungsaktion, die nicht
oder 30, sondern weit mehr Millionen Franken erfordern werde. In nächster Zeit unterbreite der Stadtrat einen Bebauungsplan für das fragliche Gebiet.

Besichtigung der Wohnkolonie Entlisberg in Zürich. Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich öffnet ihre neue Wohnkolonie Entlisberg vom 16.—23. Septeber zur Besichtigung: 13 Mehr: und 20 Einfamillenhäuser.

Der Vollshaussaalban in Zürich 4 geht seiner Bollendung entgegen. Am 6. Oktober soll er eröffnet werben. Der Anlaß wird Gelegenheit bieten, ihn in seinen verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Schon seht darf gesagt werden, daß er einer der schönsten und besteingerichteten Säle der Stadt Zürich ist. Vor allem wird auch die Bühneneinrichtung vielen Vereinen willsommen sein. Theatermaler Isler hat für eine reichhaltige Ausstattung mit Kullssen gesorgt. Die Beleuchtungsanlage der Siemens Werke ist eine durchaus moderne, ein Rundhorizont sehlt ebenfalls nicht. Die Kinoeinrichtung hat die Firma Ganz & Cie. erstellt. Die Farbengebung des Saales ist diskret und freundlich. Der Saal selbst faßt mit Empore zusammen bei Konzertbestuhlung etwa 1200 Personen, wird ihm der hinter der Empore besindliche Erstischungsraum noch angeschlossen, etwa 1400 Personen.

Moderne Bauten im Suggach in Zürich. Die außerordentliche Bautätigkeit in Zürich bringt es mit sich, daß zuweilen Gegensätliches im Raume hart zusammenftößt. So ift die Kritik der Bewohner der neuen Straßenbahnerkolonie an der Bucheggstraße, die sie an einem modernen Nachbarbau ausüben, nicht ganz unrichtig. Die beiden Baufilarten bilden Gegensätze. Indessen bie Bauten doch zu weit auseinander, als daß diese Disharmonie das Landschaftsbild beeinträchtigte. Die "Im modilien genossenschlich beeinträchtigte. Die "Im modilien genossenschlie im Raume Wehntaler», Kolonies, Bucheggstraße 5 Einfamilienshäuser häuser nach den von Courvoisser und andern Neuzeitlern ausgegangenen Ideen errichtet, die auf 1. Oktober diese Jahres bereits bezugsbereit sein sollen. Die Häuser, sechs Wohnräume enthaltend, sind streng nach Sonne, Luft und Licht aufgeschlossen, mit großen, prächtigen "Dachgärten" versehen, slach, gradlinig, wie man den äußern Stil dieser Gebäude nun schon kennt. Nach Fertigstellung werden die Häuser der öffentlichen Besschitzung geöffnet.

Sotel-Umbau in Zürich. Die Gebr. Kränzlin, die bereits in Winterthur das Café Kränzlin betreiben, haben im Frühjahr dieses Jahres das Hotel Simplon. Monopol an der Schützengasse läuslich erworben. Das Hotel wird nun einem gründlichen Umbau unterworsen. Im Parterre richtet man ein Konditorel Case mit Spelserestaurant ein. Die Bauarbeiten werden von der Firma Schwager & Brüngger ausgeführt; ber ganze

Umbau steht unter ber Leitung des Architekturs bureaus Bitzig & Begert in Zürich. Die Fassabe bes ganzen Parterres soll mit einem farbigen Travertinstein verkleidet werden. Kunstmaler Staub in Thalwil wurde mit der Ausschmückung der Räume betraut. Das Casé wird am 1. November eröffnet.

Großgaragen Bau in Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur beantragt dem Großen Gemeinderat, die Liegenschaft "Zu den drei Linden" um Fr. 85,000 zu erwerben. Dadurch wird der vom Großen Gemeinder rat bereits Ende 1927 beschlossene Bau einer Großen Garage ermöglicht.

Tweiterung der Wasserversorgung in Wieselfsdangen (Zürich). Die Zivilgemeinde Wiesendangen gernehmigte ein neues Wasserversorgungsreglement, und berwilligte 23,000 Fr. für die Erweiterung des Wasserversorgungsnehes.

Bahnhosumbau in Bern. Zu einer Einigung geführt haben die Verhandlungen zwischen der Generaldirektion der S. B. B., dem Kanton und der Stadt
Bern über den Bahnhosumbau in Bern. Die technische Abteilung der Generaldirektion ist mit der Ausfertigung
des endgültigen Projektes beschäftigt.

Bauliches aus Köniz (Bern). Der Große Gemeinderat von Köniz besichtigte die für den Bau eines neuen Schulhauses im Bezirk Oberscherli in Frage kommenden Landparzellen in Schlatt und Oberscherli, and der Haltenstraße und das alte Schulhaus selbst und bes Sauplages Augsburger im Dorfe Oberscherli, sowie den Neubau, welche auf 150,000 Franken berechnet sind, der Gemeinde zu beantragen. Die Kosten sollen auf eine Periode von 10 Jahren verteilt werden. Sodann bewilligte der Kat einen vom Gemeinderat beantragten Kredit von Fr. 14,000 zum Ankauf der Kanalisation Jakob Merz & Sie. in der Gartenstadt Köniz, vorbehältlich Ausssührung der daran noch bemängelten Ergänzungsarbeiten.

Baulices aus Braunwald (Glarus). In Braunwald konstitulerte sich eine Ortskorporation für die Schaffung einer Wasserversorgung, die Organisation des Löschund Wachwesens, den Unterhalt und den Bau von Wegund Straßenverbindungen und die Verbesserung der Straßenbeleuchtung.

Für ein neues Bürgerspital in Solothurn sind bis jest 516,000 Franken freiwillige Beiträge gespendet morden

Ausschmüdung der Baster Schifflände. Die Baubhitte, die sider ein halbes Jahr in die Schifflände vor, ragte, ift nun beseitigt und damit ein neues Kunstwerk enthüllt worden, das wohl zu den erfreulichsten gerechnet werden kann, die disher im Austrage des staatlichen Kunstkredits von einem Baster Künstler ausgeführt wurden. — Im vergangenen Jahre wurde Max Uehlinger in der allgemeinen Konkurrenz des staatlichen Kunstkredites für ein Kelies an der Hauptwand der Schifflände von der Jury der erste Preis zugesprochen und die Ausschlung übertragen. Das Kesultat des nun in rotem Sandstein ausgehauenen "Tauztehers", der in prachtvoller Anspannung aller Muskeln in straffer Diagonale das Schiffsell an sich zieht, rechtsertigt wohl die gehegten Erwartungen und wir sind überzeugt, daß dies mal alle Richtungen an diesem künstlerischen Schmuck der Schifflände und Symbol der Rheinschiffahrt ihre Freude haben werden.

Bon der Bautätigkeit in Baselland. Aber 1000 Baugesuche (1010 gegenüber 919 im Borjahre) brachte das Jahr 1927. Hievon konnten insolge Einsprachen oder von Gesetzeswegen 24 nicht bewilligt werden. Oben an stehen mit 411 Gesuchen (319) die Wohn- und Geschästschäuser; 340 (345) betressen Werkstätten, Magazine, Baracken, Schuppen usw. und 322 (272) Um- und Ansbauten. Fabrikanlagen, Vergrößerungen waren es 43 (38). Nach Bezirken ergibt sich für Arlesbeim 573 Baubewillgungen (1926: 464), Liestal 211 (212), Sissach 141 (137), Walbenburg 61 (64). Natürlich stehen unter den einzelnen Gemeinden die Vororte um Basel des Bezirks Arlesheim mit ihrer starken baulichen Entwicklung weit obenan, und zwar rangtert an erster Stelle Vinningen mit 102 (63) Baubewilligungen, dann solgen Muttenz mit 96 (36), Allschwil mit 75 (78) und Münchenstein 75 (54), Arlesheim 47 (39), Reinach 39 (34), Virsselden 38 (41). Im Bezirk Liestal steht Pratteln mit der Bahl 78 (62) voran; Liestal verzeichnet 58 (58) und Frenkendorf-Fülllnsdorf je 17 (31 und 11). Im Bezirk Sissach zeigen Gelterkinden 29 (20) und Sissach den burg endlich besetz Oberdorf mit 12 (7) den ersten Plaz. In neun Gemeinden des Kantons wurde nicht gebaut.

Saalbau-Erweiterung in Narau. Der Gemeinderat von Narau beantragt der Einwohnergemeinde die Bewilligung eines Aredites von 250,000 Fr. für die Erweiterung des Saalbaues.

Die Baufrage des Wöllerbundsgebäudes. Nach der Situng vom 11. September teilte der Genfer Staatstat mit, daß entgegen Gerüchten, die in gewissen Böllerbundskreisen umlausen, nicht die Rede davon sein könne, den Bau des Böllerbundspalastes, der Bibliothek und des Sekretariates wegen des Fehlens von genügendem Plat du verzögern. Es seien verschiedene Lösungen, welche die Möglichkeit bieten, dem Bölkerbund günstig gelegene Grundstäcke zur Berfügung zu stellen, ins Auge gesaft worden. Die Besprechungen, die gegenwärtig zwischen den Organen des Bölkerbundes und dem Staatstat im Gange sind, seien genügend sortgeschritten, um behaupten zu können, daß eine bespriedigende Lösung bald zustande komme.

## Vom Vau des Oberhaslikraftwerkes.

(Rorrefpondeng).

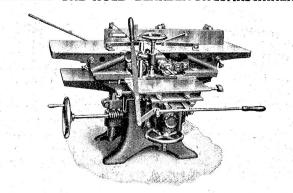
(Fortfegung).

# IV. Die Zusuhr der Installationen, Baustoffe und andere Bedürfnisse des neuen Kraftwertes.

Eine Bauanlage von der Ausdehnung des Grimselwerkes braucht gewaltige Mengen von Installationseinzichtungen und Maschinen, von Baustossen aller Art. Is ist berechnet worden, daß das Gesamtgewicht der Baumaterialien und Ausrüstungsgegenstände sür das Sandeckwerk etwa 180,000 Tonnen und die Transportleistung von Metringen zu den Baustellen etwa 4 Mill. Tonnenkilometer betragen werden. Die in den 90er Iahren des letzten Jahrhunderts erstellte Grimselstraße sie soll von Innertkirchen dis Grimselspaßdhe nur ich sür diese vielen Zusuhren nicht. Zwei neue Besörberungsmittel wurden von den Bernischen Krastwerken erstellt: Die etwa 5 km lange Bahn Metringen—Innertstrehen und die rund 17 km lange Lusssschaft zu elmerse.

a) Die Schmalspurbahn Meiringen — Instritirchen. In erster Linie kam die Ausstührung der Jahn Meiringen — Innertkirchen, mit 1,00 m Spurweite. Ursprünglich nur für die Zwecke des Krastwerks bestimmt sie wurde im Frühling 1926 eröffnet, ist sie in letzter

#### SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



UNIVERSAL - KOMBINIERTE HOBELMASCHINE II. 1. 3. mit Kreissäge und Bohrmaschine

### A. MULLER & CIE. & - BRUGG

Zeit auch dem allgemeinen Personenverkehr dienstbar gemacht. Wenn man von den Fremdenorten Interlaken oder Luzern gegen Meiringen fährt, fallen einem die schmalspurigen Rollschemel mit den darauf ruhenden, voll beladenen Normalbahnwagen auf. Diese fahren mit der neuen Bahn Meiringen—Innertkirchen nach dem großen Umschlagplatz und werden dort entladen.

großen Umschlagplat und werden dort entladen.
Die Bahn folgt dem Lauf der Nare, doch ohne die Schönheiten der berühmten Schlucht zu beeinträchtigen; der Kirchet wird mit einem Basistunnel untersahren. Bon den beiden Tunnelportalen aus folgt die Bahn den Hochwasserschaften der derühmten des forrigierten Narelauses dis turz vor die Dörfer Meiringen und Innertsirchen. Neben dem 1,5 km langen Kircheitunnel weist die Bahn an Kunstbauten noch auf: den 63 m langen Kaistentunnel, die Brücke über den Alpbach dei Meiringen und diejenige über das Unterwasser, mit 21 m Lichtweite. Der Bauvorgang für den Tunnelausdruch geschah in nachstehender Reihenfolge: Basisstollen, Ausbruch dis zur Decke, seitliche Erweiterung dis zur Kämpferhöhe, seitliche Erweiterung dis zur Kämpferhöhe, seitliche Erweiterung dis zur Tunnelsohle. Der Ausbruch erfolgte auf 4,20 m Breite und 5,75 m Höhe, so daß mittelst Rollschmel auch Normalbahnwagen dis nach Innertstrehen geführt werden können.

b) Die Umschlagstelle in Innertfirchen. Wie seinerzeit Brig und Jelle für den Bau des Simplontunnels, Goppenstein und Kandersteg für den Lötschbergtunnel, so ist Innertsirchen aus einem beschehenen Dorf zur großen Umschlagstelle geworden. Hier beginnt die Luftkabelbahn, dei der Einmündung des Urbaches in die Aare, neben der Grimselstraße. Außer den Einrichtungen sür die Luftkabel und Straßenzusuhren, mit den entsprechenden Kangiergeleisen, treffen wir hier Magazine, Werksäten und Lagervlätze. Da sieht man Kabelrollen, Eisenträger, Balken, Bretter, Druckrohre, Zahnräder, alles übersichtlich gelagert und nummertert; dann vor allem fallen die zwei hohen, zysindrischen Zementslos auf, mit einem Fassungsvermögen von je 2000 Tonnen, zusammen 400 Wagenladungen zu 10 Tonnen. Vorbildlich erstellt ist das große Haus sür das technische Personal. Im Berghausstil und von Gärten umgeben, werden sie für immer der Gemeinde Innertsirchen zur Zierde gereichen.

c) Die Luftkabelbahn Innertfirchen Grimfel. Ein technisch hochstehendes Werk für sich ist die Luftkabelbahn Innertkirchen — Grimsel — Gelmer. Ste weist bis zur Grimsel 3 Bauabschnitte und eine Ab-